

MISCELLEN

Ein falsches Diodorfragment

Noch in der neuesten Ausgabe des Historikers Diodor ist, aus der Dindorf'schen übernommen, unter die Fragmente des sechsten Buches gesetzt (VI 3) folgendes Citat aus Eustathios Hom. Il. T 400 p. 1190, 50 R.: Διόδωρος δὲ λέγει κατὰ μυθικὴν ἱστορίαν Ξάνθον καὶ Βαλίον Τιτᾶνας εἶναι πρότερον, βοηθῆσαι δὲ τῷ Διί, Ξάνθον μὲν Ποσειδῶνος ἑταῖρον ὄντα, Βαλίον δὲ Διός, καὶ ἐν τῇ μάχῃ ἀξιώσαι μεταθέσθαι τὴν μορφήν, οἷα αἰδουμένους ὀρᾶσθαι ὑπὸ τῶν ὁμογενῶν Τιτάνων, καὶ γενέσθαι τὴν αὐτῶν ἀξίωσιν· καὶ εἶναι τούτους τοὺς τῷ Πηλεΐ δοθέντας. διό, φησί, καὶ Ξάνθος μαντεύεται τῷ Ἀχιλλεΐ τὸν θάνατον.

Diese von vornherein verdächtig klingende Geschichte ist aus einer von Eustathios wiederholt benutzten, sehr trüben Quelle, der Καινὴ ἱστορία des Ptolemaios Chennos geflossen, wie die Excerpte des Photios bei Westermann Mythogr. p. 192, 3 (aus dem fünften Buch): ὡς Ξάνθος καὶ Βαλίος οἱ Ἀχιλλέως ἵπποι πρότερον Γίγαντες ἦσαν καὶ μόνοι Γιγάντων συνεμάχησαν τοῖς θεοῖς κατὰ τῶν ἀδελφῶν und 196, 5 (aus dem sechsten Buch): ὡς Πηλεΐ ἐπὶ τῷ γάμῳ φασὶ δωρήσασθαι Ἥφαιστον μὲν Ποσειδῶνα δὲ ἵππους Ξάνθον καὶ Βαλίον zeigen.

Ptolemaios hatte also behufs grösserer Beglaubigung seiner erlogenen Geschichte einen Diodoros, Verfasser einer μυθικὴ ἱστορία, als Gewährsmann angeführt. Daraus folgt, dass es der Historiker nicht sein kann. Gemäss seiner Gewohnheit wird der Fälscher dem Namen ein Ethnikon beigefügt haben, das in den bereits von Eustathios benützten Auszügen weggelassen war. Merkwürdiger Weise hat Hercher in seiner ausgezeichneten Arbeit 'Ueber die Glaubwürdigkeit der neuen Geschichte des Ptolemaeus Chennos' (Jahrb. f. class. Philol. Supplementbd. I 269—293) dieses Fragment übersehen, obwohl es bereits Roulez in seiner Ausgabe des Ptolemaios (Lipsiae, Aquisgrani et Bruxellis 1834) p. 108 — natürlich ohne Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Gewährsmannes — angeführt hatte. Auch Escher (Artikel Balios in Wissowas Real-Encyklop.), der nur das letzte Excerpt aus Photios kennt, scheint kein Bedenken zu hegen. Um so mehr dürfte es geboten sein, darauf hinzuweisen, dass dieses Fragment aus dem Texte der Bibliothek zu streichen ist.

Stettin.

G. Knaack.